

Helm. I, 48, S. 95 von der *ecclesia sita in colle, qui est e regione urbis trans flumen* eine ganz neue Bedeutung. Ist die *urbs* nicht, wie man bisher ohne weiteres annehmen musste, der Ringwall, sondern jene neu entdeckte städtische Ansiedelung — nach dem von H. untersuchten Sprachgebrauch *Helmolds* ist das durchaus möglich —, dann ist die *ecclesia in colle* eben die in ihren Fundamenten erhaltene im Ringwall selbst, und die von Ohne-sorge vertretene Annahme einer zweiten Kirche, der ich mich angeschlossen hatte, ist überflüssig und bis auf den archäologischen Nachweis der ehemaligen Existenz jener zweiten Kirche als widerlegt anzusehen. Weiterhin meint H., dass Altlübeck 1138 nicht völlig zerstört worden sei, sondern weiter bestanden habe, nur mit geminderter Bedeutung. Bei der unter XII angeführten Sidostelle (Helm. p. 239, 1) ist mir zweifelhaft, ob Sido nicht in Verwirrung des Tatbestandes und seiner Quellen unter Lubike hier das heutige Lübeck oder vielmehr dessen Ort und Stelle (*Bucu*) verstanden hat; die Art der Entgegensetzung zu der *municio Heinrici regis* scheint mir darauf hinzudeuten.

B. Schm.

238. Im Band XXXVII, S. 317—318, veröffentlicht Bernhard Schmeidler eine Besprechung meiner Arbeit 'Ausbreitung und Ende der Slawen zwischen Niederelbe und Oder'. Unter Einsprache gegen die Art dieser Anzeige berichtige ich hier nur einen Punkt tatsächlich:

Zu *Helmolds* Bezeichnung '*Dargunensem pagum*' gibt Schm. in seiner *Helmoldausgabe* (S. 112) folgende Anmerkung: '3) Dargune, locus hodie ignotus, e regione Ahrensboek in Wagria, non, ut quidam autumaverunt, prope civitatem Rostock quaerendus est. L. Cf. J. v. Schröder et Bier-natzki, "Topographie der Herzogtümer Holstein und Lauen-burg" I (Oldenburg 1855), p. 6'. Wie Schm. trotz dieser Anmerkung leugnen kann, dass er Dargun durch Ahrens-boek erklärt wissen will, ist schlechterdings unverständlich. Wohl bezeichnet das hinzugefügte L., dass der erste Teil dieser Anmerkung aus der Lappenbergschen *Helmoldausgabe* übernommen ist, aber da Schm. nichts gegen diese Erklärung Lappenbergs einzuwenden hat; da Schm. im Verlaufe seiner ganzen *Helmoldausgabe*, auch nicht im Register, nicht die geringste Andeutung gibt, dass er unter dem Gau Dargun etwas anderes verstanden wissen will, als die Umgebung von Ahrensboek, so muss jeder Leser annehmen, dass das der Lappenbergschen Anmerkung hin-